

STADTRAT



Bild: Thomas Enz, St. Gallen

Stadt unterstützt Vereine wieder mit 120 000 Franken

Auch dieses Jahr richtet die Stadt Amriswil Beiträge an örtliche Vereine und Institutionen für die Jugendförderung aus. Die Vereine können von insgesamt 120 000 Franken profitieren, die sie für den Erhalt, die Verbesserung und den Ausbau der Angebote im Kinder- und Jugendbereich einsetzen können.

2008 konnte die Stadt Amriswil dank dem kantonalen Finanzausgleich erstmals ein Steuerprozent für die Jugendförderung ins Budget aufnehmen. Zuvor musste die Vereinsunterstützung eher restriktiv betrieben werden. Sie hat darauf basiert, dass die örtlichen Vereine und Institutionen die öffentlichen Sportstätten gratis für ihre Trainings, Meisterschaftsrunden usw. benutzen durften. Vereine, die nicht in öffentlichen Anlagen trainieren können, gingen leer aus.

34 760 Franken ausbezahlt

Von den Vereinsverantwortlichen ist die Ankündigung der finanziellen Unterstützung im vergangenen Jahr durchwegs positiv aufgenommen worden. Dennoch haben nur 18 Ver-

eine ein Unterstützungsgesuch eingereicht. Von der Jugendkommission wurden 17 der eingereichten Gesuche bewilligt und es wurden Beträge zwischen 100 und 5580 Franken gesprochen – je nach Anzahl der betreuten Juniorinnen und Junioren. Insgesamt wurden 34 760 Franken an die Vereine ausbezahlt. Stadtrat und Jugendkommission gehen davon aus, dass in diesem Jahr deutlich mehr Beitragsgesuche eingehen werden.

Für alle erschwinglich

Beitragsberechtigt sind vor allem Vereine aus der Politischen Gemeinde Amriswil, die sich im Rahmen ihres Vereinszwecks für die Jugendförderung einsetzen. Darüber hinaus berücksichtigt die Stadt Amriswil aber auch Amriswiler Mitglieder von Clubs aus der Region Oberthurgau, wenn in Amriswil kein vergleichbares Angebot vorhanden ist – zum Beispiel in den Bereichen Eishockey oder Wassersport. Die Beiträge der Stadt sollen von den unterstützten Organisationen für folgende Zwecke eingesetzt werden: Für tiefere Mitgliederbeiträge für Kinder und Jugendliche, welche auch für Fami-

lien mit mehreren Kindern erschwinglich sind, und für den Erhalt, die Verbesserung oder den Ausbau der Angebote im Nachwuchsbereich.

Die Beitragsregelung sieht zwei verschiedene Tarife vor: Pro aktives Mitglied oder betreutes Kind bis 18 Jahre mit Wohnsitz in der Politischen Gemeinde Amriswil erhält ein Verein oder eine Institution 30 Franken, wenn regelmässig die gemeindeeigene Infrastruktur genutzt werden kann. 50 Franken werden ausbezahlt, wenn der Verein keine öffentlichen Anlagen nutzen kann.

Formulare im Internet

Vereinsverantwortliche, die gerne ein Unterstützungsgesuch einreichen möchten, können das Formular auf der Website der Stadt Amriswil herunterladen (www.amriswil.ch/Kultur-Freizeit/Jugendkommission). Die vollständig dokumentierten Gesuche (inklusive Mitgliederverzeichnis, Statuten, Budget 2009 und Rechnung sowie Jahresbericht 2008) müssen bis 30. April 2009 bei der Stadtkanzlei eingereicht werden. Verspätet eingegangene Gesuche können nicht berücksichtigt werden. *Heidi Anderes*

TV AMRISWIL VOLLEYBALL

Peter Polony, die neue Nummer 2

Da sich die beiden Diagonalspieler Noah Eichenberger und Alan Soares verletzt haben, hat der TV Amriswil einen neuen Diagonalspieler engagiert: Den Slowaken Peter Polony (34, 199 cm). Polony ist international erfahren, spielte letzte Saison mit Aich/Dob und war Topscorer der MEZVA-Liga, zuvor bei Klagenfurt und Wien – und bis vor einer Woche noch in Prag. Der 34-jährige Slowake hat im Playoff-Halbfinal gegen Münsingen erst-

mals das Trikot der Thurgauer getragen. Fällt Noah Eichenberger bis Ende Saison auf Grund seiner Knieverletzung sicher aus, ist beim brasilianischen Sympathieträger Alan Soares noch nicht abzusehen, bis wann er wieder fit ist. Amriswil rechnet damit, dass er spätestens im Cupfinal am 21. Februar in Bern wieder aktiv ins Geschehen eingreifen kann. Bis dahin unterstützt er das Team im Training und auf der Bank während der Spiele.

STADT UND LAND

Judoclub: Räumlichkeiten gesucht

Die KSG Oberthurgau besteht aus sieben verschiedenen Gruppen mit insgesamt rund 50 Mitgliedern. Der Club bie-



Bild: KSG

tet Trainings für Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren an – vom Techniktraining, bei dem die Kinder die Grundlagen des Judosports erlernen, bis hin zur anspruchsvollen, äusserst schweisstreibenden Wettkampfvorbereitung. Derzeit ist die KSG Oberthurgau auf der Suche nach einem neuen Dojo (Übungsraum) in Amriswil von rund 120 Quadratmetern Grösse. Der Judoclub freut sich auf jeden Hinweis! Kontakt: Roger Dürig, Präsident, Telefon 078 737 11 44.

Freitag, 6. Februar

Shaolin-Kung-Fu-Show

4 Music Entertainment AG, 20 Uhr, Pentorama

Burgbar: «Dorffasnacht»

ab 20 Uhr, Schloss Hagenwil

Michel Gammenthaler: «Zeitraffer»

Comedy, 20.15 Uhr, Kulturforum

Samstag, 7. Februar

Brockenstube, 9 bis 12 Uhr, Alleestrasse 11a

Heimrunde HC Amriswil

13 bis 20.30 Uhr, Sporthalle Oberfeld

Volleyball-Playoff-Halbfinal

TV Amriswil – Münsingen, 17 Uhr, Tellenfeld

Oberthurgauer des Jahres

Glöggli-Clique Amriswil, 19 Uhr, Kulturforum

Electro: Bunny Lake

DJ Kristian Davidek/Ed Ruffle, ab 21 Uhr, USL

Sonntag, 8. Februar

Evtl. Stadtammann-Wahlfeier

(Sofern es zu keinem zweiten Wahlgang kommt) 18.30 Uhr: Türöffnung; 19 Uhr: Beginn der Feier im Pentorama. Speis und Trank werden offeriert von der Stadt Amriswil. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Montag, 9. Februar

Kirchgemeindeversammlung

20 Uhr, evang. Kirchgemeindehaus

Vollmondbar, ab 20 Uhr, beim Kulturforum

Vortrag Geopathologie

für einen gesunden Arbeits- und Schlafplatz, IGEA, 20 Uhr, Schulhaus Grenzstrasse

STADT UND LAND

Kantonslager auf Gemeindegebiet

Die **Jugendverbände Jungwacht und Blauring Thurgau** führen in der zweiten Sommerferienwoche im Gemeindegebiet von Amriswil, Erlen und Zihlschlacht die **Zweitaufgabe ihres Kantonslagers** durch. **24 Scharen mit rund 1000 Kindern und Jugendlichen** werden dabei sein.

Das erste Kantonslager von Jungwacht und Blauring ist vielen noch in guter Erinnerung. Es fand 2003 statt und an die 1000 Kinder und Jugendliche verbrachten beim Emerzer Weiher eine unvergessliche Ferienwoche. Aus manch einem teilnehmenden Bub und Mädchen ist heute eine Leiterkraft geworden, und diese Generation ist voller Tatendrang. Einem Wunsch der Scharen folgend hat eine Projektgruppe die Planung eines neuen Kantonslagers an die Hand genommen. Der Hauptplatz für das neuerliche Kala wurde auf dem Gemeindegebiet von Zihlschlacht-Sitterdorf gefunden. Die Vorbereitungen laufen seit mittlerweile zwei Jahren.

Ein Dutzend Zeltplätze

24 der insgesamt 25 Jungwacht- und Blauring-Scharen im Kanton haben sich fürs Kantonslager vom 11. bis 18. Juli 2009 angemeldet. Einzelne Scharen werden während der Sommerferien vorgängig oder über diese Woche hinaus im Gebiet zelten. Die Scharen werden sich auf knapp einem Dutzend Zeltplätzen zusammen tun, was dem Zusammenhalt innerhalb der Jugendverbände zuträglich ist und die Ausdeh-

nung des Lagergeländes und die Auswirkungen auf die Natur reduzieren soll. Das Programm sieht gemeinsame Anlässe wie etwa den Eröffnungsgottesdienst oder ein grosses Markttreiben auf dem zentralen Lagerplatz vor. Ansonsten sind die Scharen auf ihren Plätzen aktiv. Die Kantonsleitungen der Jugendverbände und die Projektgruppe bedanken sich schon heute bei den Land- und Waldbesitzern sowie den Gemeinden für das Gastrecht.

Budget von 120000 Franken

Das Themendach «Mittelalter» lässt viel Raum für die Freizeitgestaltung. Begleitet werden die Aktivitäten von einer Eule. Der Uhu «Bubo von Thurensis» stand schon dem Kala 2003 Pate. Er steht unter anderem für die Weisheit und die Klugheit, mit der sich die Verbände zusammenfinden möchten. Das Kantonslager 2009 von Jungwacht und Blauring Thurgau hat ein Budget von rund 120000 Franken und wird im Wesentlichen über die Beiträge von Lagerteilnehmenden, Kirchgemeinden und Kantonalkirche, Kanton und weiteren Sponsoren finanziert. Das Kala wird wiederum mit Beteiligung an «Jugend + Sport» sowie an «PROphyl», dem Suchtprophylaxe-Programm der Thurgauer Jugendverbände, stattfinden. Über lokale Unterstützung würde sich die Projektgruppe freuen. Tatkräftige Hilfe wie auch Natural- und Geldspenden sind sehr willkommen.

Infos: www.kala09.ch oder Telefon 071 626 11 21.

STADT UND LAND

Wieder Kinder-Massagekurse

Das Eltern-Kind-Zentrum bietet wieder einen Kleinkinder- sowie einen Baby-Massagekurs mit Körpertherapeutin Andrea Straub Oberbeck an. Die beiden Kurse beginnen am kommenden Mittwoch, 11. Februar. Der Kleinkinder-Massagekurs beginnt jeweils um 9 Uhr und ist für Kinder bis drei Jahre geeignet. Der Baby-Massagekurs findet um 10 Uhr statt und ist geeignet für Babys von vier Wochen bis einjährig. Infos und Anmeldungen: Telefon 071 411 57 42.

Konversationskurs für Frauen

HEKS in-fra bietet ab sofort einen Konversationskurs für Frauen an. Dieser Kurs eignet sich für alle, die gerne ihre Deutschkenntnisse in einer Frauengruppe vertiefen und ergänzen sowie ihre Sprachkenntnisse praktisch anwenden möchten. Der Kurs kann auch als Ergänzung zu einem Grundkurs gebucht werden. Kurszeiten: Montag, 14 bis 16 Uhr, im Kurslokal in Amriswil. Eintritt ist jederzeit möglich. Infos: infra@heks.ch / 071 410 16 83.

Gratulationen

Diese Woche dürfen feiern:

6.2. Elfriede Althaus-Tschanun, Weidwiesenstrasse 17, Amriswil (85 Jahre); 7.2. Hellmuth Hägler-Leiser, Berglistrasse 16, Amriswil (85 Jahre); 9.2. Paul Richli-Zink, Untere Bahnhofstrasse 22, Amriswil (80 Jahre); 11.2. Elsa Wittlin, Alters- und Pflegezentrum Amriswil (96 Jahre); 11.2. Hans Züblin, Sportplatzstrasse 5, Amriswil (85 Jahre). Herzliche Gratulation und alles Gute im neuen Lebensjahr!



«geSTADTen Sie...»

Pssst, hallo Sie, ja, Sie! Haben Sie auch so Mühe, einen geeigneten Kandidaten aufzuschreiben? Bitte, nicht zu laut, sonst bekomme ich mit den Nominierten noch Streit! Also, nur flüstern. Tja, schon Stunden quälte ich mein Hirn, wer wohl die Person ist, welche uns die nächsten Jahre regiert! Dieses Wochenende ist es soweit und mir fällt nicht ein, wer! Trotz Biberlis, Händeschütteln an der AWA, Plakatwänden, verklebten Autos sowie matten Hochglanzbiografien bin ich noch nicht so überzeugt von den Kandidaten.

Vergeblich wartete ich auf Aussagen wie: «Ich bin ein Diener des Volkes, ihre Anliegen sind ernst zu nehmen.» «Die nächste AWA wird besinnlicher und weihnachtlicher gestaltet.» Niemand wettete gegen den nun neu geltenden Rechtsvortrittssalat auf der Bahnhofstreet. Auch glaube ich nicht, dass ein Randsteintelefonanruf ans Bauamt genügt! Niemand fragte, was die Schnittlauchkisten bei den Parkfeldern bringen sollen und ob sie dem Fussvolk gefallen!

Psssst... ich war, so glaube ich, wieder zu direkt! Ein Grauschleier überdeckt meine schlattrigen Salvisaugen! Ich bin soweit, dass ich einfach einen nicht nominierten Kandidaten aufschreibe. Hans Munz, der intelligente und sympathische, ewig unrasierte und kantige Brumbär, oder den Grosstadtvisionär und Ehrenbürgerkandidat der Einkaufsmetropole, Hermann Hess! Der hätte doch Zeit und Musse! Na ja, die Textilerzeit ist endgültig vorbei! Übrigens, Christoph Blocher wäre auch noch frei.

Ich bin mir bewusst, dass ich am Sonntag den Wahlzettel abgeben muss. Doch niemand drängt sich auf. Das Stimmvolk wurde geradezu überhäuft mit Geschenken. Trotz Streichhölzern kam mir keine zündende Idee! Was da alles geschrieben wurde – mir kamen die Tränen. Danke für die Nastücher. So viel Aufmerksamkeit und Versprechungen «uff z'moll», da stimmt doch etwas nicht! Habe ich als Otto Normalverbraucher ein Anliegen, tja... dann, ja dann... nach den Wahlen beginnen sie wieder, die Qualen! Vor lauter Plakaten fand man Amriswil nicht mehr! Mir wurde es zu viel! Da halfen auch die sauren Öpfelringli nichts. Und was das alles kostet! Upps, ... habe wieder zu laut gedacht! Ich muss mich mässigen, sonst werden die Parteifritzen noch wütend! Also, wen soll ich nun wählen? Als Kinder spielten wir «Siggsaggsugg», «azelle Bölle schellä» oder «Ist die schwarze Köchin da»...! Ich habs, ich schreibe den neuen katholischen Pfarrer hin! Genau, wieso nicht? Wer weiss, vielleicht bekommt dann unser Stadtrat endlich göttliche Eingebungen, auf die wir schon so lange warten! Psssst... das war aber jetzt zu dick aufgetragen! Leise, Hasli, du verspielst es noch mit allen Heiligen und unserer Stadtregerung.

Mich nimmt Wunder, wie viele Mitbürger wie ich heute zu Tische sitzen und brüten, aus welchem Parteienei der neue Stadthahn schlüpft! Hoffentlich ist es kein Faules. Da, ein Geistesblitz... so, jetzt habe ich einen Namen. Natürlich verrate ich ihn nicht! Wie heisst ein Sprichwort: «Wenn drei sich streiten, freut sich vielleicht ein vierter» oder so! Der Landibecher mit dem heissen Punsch ist leer, Schlatters Hampelsamichlaus ausgeleiert und mit letzter Kraft würge ich ein hartes, trockenes, fast grau gewordenes Biberli hinunter. Das wars!

Psssst... hallo Sie, macheds Sies doch so wien i und schrieded eifach..... hi!

Gruss, der ewig städtische Nörgeler mit dörflichem und buntem Geist
Hasli

Stadt Amriswil

